



# extra-blatt

Informationen und Meinungen der nordhessischen Jusos zum SPD-Landesparteitag am 11. Oktober 2003

## Patient Nordhessen bald tot Kochs Operation „sichere Zukunft“ nicht gelungen

von Tim Schmuch und Björn Spanknebel

Die angekündigten drastischen Sparpläne der CDU-Landesregierung sind ein weiterer massiver Schlag des CDU-Ministerpräsidenten Roland Koch gegen Nordhessen. Roland Koch hat in den letzten vier Jahren den größten Schuldenberg in der Geschichte des Landes angehäuft – Nach dem Motto „Geiz ist geil“ will sich Koch zum Kanzler sparen. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, insbesondere in Nordhessen, zahlen den Preis für Misswirtschaft und Wählertäuschung der hessischen CDU.

### Massive Stellenstreichungen

Waldarbeiter, Feuerwehrleute, Polizisten, Frauen, die öffentlich Bediensteten, und MigrantInnen sind diejenigen, die unter Kochs Kanzlerambitionen zu leiden haben. Während Koch überall Stellen abbaut, hat er in den letzten fünf Jahren seine Staatskanzlei massiv aufgebläht. Zwei zusätzliche Minister wurden hier angesiedelt und zahlreiche weitere hochdotierte Stellen in seinem engsten Umfeld geschaffen. Vor der Wahl hat die CDU das Blaue vom Himmel versprochen, die Bilanzen geschönt und das Geld mit vollen Händen ausgegeben – die leeren Kassen gehen jetzt unter anderem auch zu Lasten des öffentlichen Dienstes. Die 225 Stellen, die beim Regierungspräsidium Kassel



Tim Schmuch aus Großalmerode (Werra-Meißner-Kreis) ist am 10. Mai 2003 zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Jusos gewählt worden. Der 22jährige studiert an der Universität Gießen für das Lehramt an Sonderschulen.

Seine politischen Schwerpunkte im Juso-Bundesvorstand sind die Themenfelder *Sozialökologischer Umbau und Kommunales*.

gestrichen werden sollen, sind eine enorme Belastung für Kreise und Kommunen und sorgen dafür, dass wichtige Projekte in der Region nicht mehr vorankommen. Nordhessen wird von der Landesregierung knallhart ausgebremst. Auch die geplante Konzentration von Verwaltungsstandorten, Finanzämtern, Forstämtern, Staats-

bauämtern und Amtsgerichten wird zum Abzug von vielen Arbeitsplätzen in Nordhessen führen.

### CDU lässt Steuersünder laufen: Geld für Bildung fehlt!

Während ganz Hessen sparen soll, lässt der CDU-Finanzminister unter dem Motto: „Ein

Herz für Schwarzgeld“ prominente Schwarzgeld-Steuersünder laufen. Durch diese Gefälligkeit für CDU-Freunde geht dem Land Hessen ein dreistelliger Millionenbetrag allein in diesem Jahr verloren. Aber nicht nur hier wird Geld aus dem Fenster geschmissen. Die Arbeitskraft von rund 250 Polizeibeamten wird täglich dafür verschwendet, sich mit einem teuren und überflüssigen Computersystem (SAP) zu befassen. Die Kosten für die SAP-Einführung in der gesamten Landesverwaltung sind von 25 Millionen Euro auf 250 Millionen Euro explodiert. Dies steht in keinem vernünftigen Kosten- und Nutzenverhältnis. Dieses Geld hätte besser in Bildung investiert werden sollen. Koch und seine hochgejubelte Kultusministerin wollen bei uns auf dem Land Grundschulen und Oberstufen schließen. Gleichzeitig wird von Koch im Rheingau ein Elite-Internat für 20 Millionen Euro eröffnet. Um die Kinder einkommenschwächerer Eltern kümmert sich die Landesregierung nicht. Um die Reichen und Begabten noch besser fördern zu können, werden in Hessen Studiengebühren eingeführt.

### Ausbildungskatastrophe in Nordhessen

Auf dem nordhessischen Ausbildungsmarkt ist die Situation katastrophal. In unserer Region fehlen über 4600 Ausbildungsplätze. Dies bedeutet, die meisten Auszubildenden wandern in andere Regionen wie zum Beispiel das Rhein-Main-Gebiet, München oder Hamburg ab. Auf Dauer blutet die Region Nordhessen immer mehr aus und verliert so ihre Zukunftschancen! Unter der CDU-Landesregierung wurde das erfolgreiche Programm der Rot/Grünen Landesregierung „Arbeit statt Sozialhilfe“ ersatzlos gestrichen. Die „Ausbildungsoffensive“ Kochs im Sommer war derart erfolglos, dass der Ministerpräsident öffentlich sein Scheitern eingestehen musste. Jugendliche und junge Menschen, die keinen Ausbildungsplatz bekommen haben, dürfen zum Trost ein Praktikum machen. Hessen-Land ist damit abgebrannt!

### Koch spart auf Kosten unserer Region

Das Programm zur Dorferneuerung und einfachen Stadterneuerung in Hessen ist ebenfalls durch die Kochsche Einsparorgie gefährdet. Die Dorf- und einfache Stadterneuerung von der Hessen-SPD auf den Weg gebracht – ist eines der wichtigsten Strukturförderprogramme für die Region. Auch hier hört man kein Wort des Aufschreis der CDU-Vertreter in Landkreis und Kommunen. Denen sind offenbar die Interessen der eigenen Heimat ganz egal.

Koch und die Hessen-CDU wollen jetzt die Schulden abbauen, die sie selbst dem Land seit 1999 aufgebürdet haben. Und dies ausgerechnet auf Kosten der unteren Einkommenschichten. Die Verlierer sind die Menschen in den öffentlichen Einrichtungen, die Vereine und Verbände und einmal mehr die gesamte Region Nordhessen.

## Hessen nach vorn mit der SPD

von Tom Giese

Roland Koch opfert die Zukunft eines ganzen Bundeslandes auf dem Altar der persönlichen Eitelkeit. Der Mann will Kanzler werden und dem ist alles unterzuordnen. Die ausgewogene soziale Symmetrie bei gleichzeitiger Wirtschaftsstärke, lange Zeit ein Markenzeichen des Bundeslandes Hessen, geht immer mehr verloren. Erst schwand die Wirtschaftskraft, jetzt wird der soziale Sektor platt gemacht.

Doch nicht nur das: Durch die Kahlschlagspolitik, die gleichzeitig bedeutet, dass auch von Bundes- und Europaseite Fördermittel als Mischfinanzierung des einen oder anderen Projektes wegfallen werden, wird der Standort Hessen auch wirtschaftlich noch weiter geschwächt. Eine Spirale ins Bodenlose!

Es ist eine Charakterfrage, gestellt an uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, ob wir diesen Weg ohne nennenswerten Widerstand mitgehen oder nicht. Für uns JUSOS ist klar: dem Treiben Kochs muss mit aller Macht Einhalt geboten werden. Wir denken, dass die SPD in Hessen mit Andrea Ypsilanti an der Spitze wieder begonnen hat, einen guten Weg einzuschlagen. Wir verschweigen aber nicht, dass auch bei Teilen unserer Spitzenriege in Wiesbaden das eine oder andere Mal in den letzten Wochen und Monaten ähnlich wie derzeit in Berlin

nicht ganz erkennbar war, wo denn eigentlich das Sozialdemokratische zu finden sein sollte (Diätenerhöhung und Pendlerpauschalen-Diskussion seien hier als Beispiele genannt). Allerdings wähen wir unsere Partei insgesamt nach der verheerenden Schlappe im Februar doch insgesamt auf der richtigen Seite der Barrikade. Programmatisch allemal, wie sich auch auf diesem Parteitag eindrucksvoll herausstellen wird.

Es wird in der nächsten Zeit sicherlich darauf ankommen, die „Sozialdemokratische Familie“ in Hessen auch auf der kommunalen Ebene zusammen zu halten und mit einer geeigneten Strategie auch von dieser Ebene aus gegen die CDU-Regierung in Wiesbaden zu Felde zu ziehen. Schließlich betreibt diese Regierung mit ihren Sparorgien eine gerade auch für die Gemeinden in Hessen bedrohliche Politik. Es muss klar gemacht werden, dass wir auf keinen Fall auf der kommunalen Ebene, die am direktesten am Bürger und auch der Bürgerin dran ist, die Verfehlungen Kochs auffangen können und werden. Die Hessische Landesregierung hat neben dem Bund (Stichwort: Gewerbesteuer) auch bisher schon mannigfaltig in die Finanzhoheit der Kommunen eingegriffen (Beispiel: Kürzungen bei der Förderung von Kindergärten).

Es muss immer wieder laut gesagt werden, wer in Hessen die positiven Zukunftsaussichten



vernichtet: Roland Koch und seine unchristliche CDU. Hinzugefügt muss werden, wer diese wieder schafft: Nur die SPD!

Tom Giese ist JUSO-Landesvorsitzender und SPD-Fraktionsvorsitzender in der Stadtverordnetenversammlung von Bad Sooden-Allendorf



# "Hessen verspielt die Chancen in Europa!"

## Europaabgeordneter Dr. Udo Bullmann bei den nordhessischen Jusos

von Dietmar Bürger

**Marburg.** Auf dem Bezirksausschuss der nordhessischen Jusos referierte der SPD-Europaabgeordnete Dr. Udo Bullmann (Gießen) zum Thema „Europa als Perspektive für Hessen“. Bullmann kritisierte vor den nordhessischen Jusos die hessische Landesregierung. Er bezeichnete die Politik der CDU als einer europatauglichen Ausrichtung des Landes diametral entgegengesetzt.

„Die Regierung Koch hat weder ein Konzept für den ländlichen Raum, noch für das Rhein-Main-Gebiet. Im Reigen der ökonomischen Zentren Europas ist das Rhein-Main-Gebiet von Platz 3 auf Rang 8 abgestiegen. Die derzeitigen Kürzungsvorschläge im Gesamtvolumen von 120 Millionen Euro zeigen zudem, wie kurzfristig diese Regierung denkt und dass sie die Chancen Hessens in Europa verspielt, statt sie wahrzunehmen!“ führte Udo Bullmann aus.

Die Streichliste des Ministerpräsidenten führe

gerade in solchen Bereichen zum Verlust von EU-Mitteln, in denen strategisches Umsteuern im Interesse des Bundeslandes von besonderer Bedeutung wäre.

### Drei Beispiele

„Im Bereich der Ausgleichsleistungen für die Extensivierung und den Ökolandbau werden 2,3 Mio. Euro eingespart. Diese setzen sich aus Landes- und Bundesmitteln sowie zur Hälfte aus EU-Fördergeldern zusammen. Alleine hier gehen Hessen nach Rechnungen der Landesregierung 1,15 Mio. Euro an EU-Mitteln verloren!“

Auch im Bereich der Orientierungskurse zum beruflichen Wiedereinstieg von Frauen sind insgesamt rund 1,4 Mio. Euro gekürzt worden. Bullmann hierzu: „Die Förderquote durch die EU (ESF) beträgt 50%. Hier droht eine erfolgreiche Förderstruktur komplett zusammenzubrechen. Betroffen sind bspw. die Kreisvolkshochschule Waldeck-Frankenberg, die Integral

gGmbH in Cölbe, das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft und das Zentrum Arbeit Umwelt in Gießen. Alle Träger werden die Kurse voraussichtlich komplett streichen!“

Auch die InvestitionsBank Hessen soll die Dienstleistungsvergütungen und Erstattungen, die das Land der IBH zahlt, um rund 2,1 Mio. Euro verringert bekommen. Eine kompetente Beratung für Unternehmen die EU-Fördermittel requirieren wollen ist so nicht mehr möglich.

### Forderungen der Jusos

Der Bezirksausschuss der nordhessischen Jusos forderte daher die CDU-Landesregierung auf, von ihrem unsozialen Sparpaket Abstand zu nehmen und eine grundsätzliche Kurskorrektur ihrer unsoliden Finanzpolitik einzuleiten. Weiter beschloss der Bezirksausschuss, die Proteste der Bevölkerung gegen das Sparpaket durch Aktionen und Teilnahme zu unterstützen.




Liebe Genossinnen und Genossen,

von dem heutigen SPD-Landesparteitag muss ein klares Signal des Aufbruchs unserer Partei gegen die Politik des Sozialen Kahlschlags in Hessen durch die CDU-Landesregierung ausgehen. Besonders betroffen ist die Region Nordhessen von dieser Politik. Obwohl die hessische CDU mit einem Plakat im Landtagswahlkampf „Damit es in Nordhessen weiter Aufwärts geht!“ als Selbsternannter Anwalt der Region Nordhessen geworben hat, spricht die Bilanz klar gegen die CDU: Versagen beim Thema Ausbildungsplätze, Abschaffung der flächendeckenden Schulversorgung auf dem Lande, Ignoranz gegenüber der regionalen Landwirtschaft und ideologisches Versagen beim Zukunftsthema ökologische Landwirtschaft. Liquidierung des Jugendhofs Dörnberg und Schleifen der Reinhardswaldschule. Kürzung der ÖPNV-Mittel. Stellenabbau im Regierungspräsidium Kassel sowie die Schließungen von Frauenhäusern, Schuldnerberatungen und vielen anderen Einrichtungen. Die drohende Schließung von Forstämtern vernichtet weitere Arbeitsplätze in der Region. Diese Liste lässt sich beliebig weiter führen. Viele Menschen in Hessen müssen Kochs Traum von der Kanzlerschaft und die finanzpolitische Unfähigkeit seiner Regierung bitter bezahlen. Ein kritisches Wort der nordhessischen CDU-Politiker in den Kommunalparlamenten oder gar Widerstand im Hessischen Landtag zu dieser Kahlschlagspolitik die das Land Hessen spaltet? Fehlanzeige! Denen sind die Menschen in ihrer Heimatregion schlicht egal!

Wir als hessische SPD brauchen neues Selbstvertrauen und zukunftsweisende Ideen, um einen Politikwechsel in Hessen zu schaffen. Wir müssen bereits heute die Grundlagen für eine erfolgreiche Europawahl im Jahr 2004 und eine erfolgreiche Kommunalwahl im Jahr 2006 legen. Ziel muss es sein, über die Kommunalparlamente die Mehrheit im Wiesbadener Landtag wieder zurück zu gewinnen. Dafür lasst uns gemeinsam streiten!

In herzlicher Verbundenheit

  
Juso-Bezirksvorsitzender



# Koch gibt armen Kindern keine Chance!

## Jusos am Weltkindertag: Abschaffung der Kindergartengebühren notwendig!

**BAD HERSFELD.** Unter dem Beifall der zahlreichen großen und kleinen Zuschauer gab Zauberclown Laurin sein jeweils halbstündiges Programm am Weltkindertag auf dem Linggplatz zum besten. Mit Schokoküssen versüßten die nordhessischen Jusos den Gästen den Zauberspaß. Zugleich warben die Jusos mit einer Unterschriftenaktion für die Ablehnung der Austrocknung der Mittel für in Not geratene Kinder durch die Regierung Koch. Mehr als 220 Unterschriften kamen gegen die Koch-Regierungspolitik zusammen.

Nachmittags trafen sich Jusos aus ganz Nordhessen im Alten Bahnhof in Ransbach, um über Kinderrechte unter dem Motto „Mehr für Kinder machen“ zu sprechen. Die Abschaffung der Kindergartengebühren gehörte zu den ersten Forderungen. „Wenn Bildung im Kindergarten beginnt, muß dies auch vom Land Hessen bezahlt werden!“ so Bettina Hoßfeld, Mitglied im SPD-Landesvorstand. Die deutlichen Kürzungen der Lernmittel durch die Koch-Regierung stießen auf ebenfalls scharfe Kritik. „Der Etat wird den Stand von 1997 erreichen. Die Koch-Regierung kann anscheinend nicht rechnen. Denn Bücher und Lernmaterial sind nicht billiger geworden. Und mit der Schulpolitik des Landes werden dringend neue Lernmittel benötigt. Dafür muß mehr Geld her. Statt viel Geld in Spezialinternate für ganz wenige zu pumpen, muß für alle Schülerinnen und Schüler Hessens mehr getan werden,“ spitzte der Juso-Bezirksvorsitzende Hes-

sen-Nord Björn Spanknebel zu.

Die Jusos sprachen sich für die Einrichtung von Kinder- und Jugendparlamenten aus. Denn, so die Jusos, Demokratie fehle schließlich nicht vom Himmel. Die Kritik an der von angeblich christlich-orientierten Parteien forcierten El-

lenbogengesellschaft verknüpfen die Jusos mit dem eigenen Anspruch sich in die SPD-Programmdebatte verstärkt einzumischen. „Es geht schließlich um unsere Zukunft, die wir mitgestalten wollen!“ meinte Bettina Hoßfeld, Mitglied im SPD-Landesvorstand.



### Impressum

#### Herausgeber

Bezirksvorstand der Jusos Hessen-Nord

#### Redaktion

Dietmar Bürger  
Tom Giese  
Björn Spanknebel

#### Herstellung

Arnd Eisner  
Juso-Bezirksbüro  
Humboldtstr. 8 A  
34117 Kassel  
jusos.hessen-nord@spd.de  
Tel. 0561-7001014.